

Zusammenfassung der SRT-Expert*innen-Befragungsergebnisse im Rahmen der Jugendhilfeplanung 2019

Diese Zusammenfassung stellt die Befragungsergebnisse der Expert*innen aus den Sozialraumteams Altona Nord, Altona Altstadt Nord, Altona Altstadt Süd, Ottensen, Bahrenfeld, Osdorf und Lurup aus dem Frühjahr 2019 zusammen. Sie fokussiert ausschließlich die Ergebnisse hinsichtlich der unterversorgten (Teil-) Zielgruppen, der fehlenden Angebote und deren Priorisierung sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung. Die allgemeinen Angaben und die Einschätzungen zur „Tapete“ / Fortschreibung der Jugendhilfeplanung, wurden nicht berücksichtigt. Die vollständigen Ergebnisse sind in den Einzelauswertungen - die im Jugendhilfeausschuss von März bis Juni 2019 vorgestellt wurden - nachzulesen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Altona Nord: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum.....	3
1.1	Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?	3
1.2	Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 1.1 benannte (Teil-)Zielgruppe?3	
1.3	Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum.....	4
1.4	Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung.	5
1.5	Ampel Altona Nord.....	6
2.	Altona Altstadt Nord: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum.....	7
2.1	Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?	7
2.2	Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 2.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?	8
2.3	Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum.....	8
2.4	Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung	9
2.5	Ampel Altona Altstadt Nord.....	11
3.	Altona-Altstadt Süd: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum.....	12
3.1	Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?	12
3.2	Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 3.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?13	
3.3	Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum.....	14
3.4	Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung.	15
3.5	Ampel Altona Altstadt Süd.....	16
4.	Ottensen: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum	17
4.1	Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?	17
4.2	Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter 4.1 benannte (Teil-) Zielgruppe? 18	
4.3	Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum.....	19
4.5	Ampel Ottensen	21

5.	Bahrenfeld: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum	22
5.1	Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?	22
5.2	Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter 5.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?	23
5.3	Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum	24
5.4	Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung	26
5.5	Ampel Bahrenfeld	28
6.	Osdorf: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum	29
6.1	Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?	29
6.2	Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 6.1 benannte (Teil-)Zielgruppe?	30
6.3	Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum	30
6.4	Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung	31
6.5	Ampel Osdorf	33
7.	Lurup: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum	34
7.1	Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint Ihnen aus Sicht ihres Sozialraumes unterversorgt?	34
7.2	Welche Angebote fehlen aus Sicht ihres Sozialraumes für die unter 7.1 benannten (Teil-) Zielgruppe?	35
7.3	Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum	36
7.4	Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung.	37
7.5	Ampel Lurup	39
8.	Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung - Gesamtindex 2018 Bezirk Altona	40
9.	Anhang	41

1. Altona Nord: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Methode:	Qualitative Befragung
Erhebungszeitraum :	20.3. -29.3.2019
Zielgruppe:	freie bzw. kommunale Träger (ohne ASD) des SRT Altona-Nord
Stichprobe:	Gesamtrücklauf 44 % (8 Bögen von insgesamt 18 freien bzw. kommunalen Trägern, die SRT Mitglieder sind)

1.1 Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppe der Jugendlichen

- Junge Menschen nach Beendigung der Schule

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Eltern

- Junge Menschen nach Beendigung der Schule
- Geflüchtete Eltern

Sonstige

- 4x Durch die breite Aufstellung der SAE und SHA Angebote und deren Abstimmung im SRT werden die relevanten Zielgruppen erreicht.

1.2 Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 1.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Angebote für Eltern

- Niedrigschwellige Angebote zum Thema gewaltfreie, kommunikative & empathische Erziehung
- Niedrigschwellige Erziehungsberatung mit Bezug auf Gewaltprävention.
- *Mütter
- *Wie ist eine gewaltfreie , kommunikative & empathische Erziehung möglich → Bedarfe der Kinder

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Wohnprojekt für junge Erwachsene Obdachlose bis 25 Jahre

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Angebote für Jugendliche/Jungerwachsene

- Projekt zur Vorbereitung auf den externen Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss für junge Männer (im Flaks gibt es ein Angebot für junge Mütter)
- Die Zielgruppe der Jugendlichen im Sozialraum, deren erster Schulabschluss durch eine Absentismusproblematik gefährdet ist, wird durch das „AP“ Projekt erreicht. Für das Projekt stehen aber keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung. Perspektivisch müsste das Pilotprojekt bedarfsorientiert mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet werden.

1.3 Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum

Bitte nennen Sie drei Angebote, die den Versorgungsgrad des Sozialraumes verbessern könnte. Bilden Sie eine Rangfolge, wobei das erstgenannte Angebot für Sie am wichtigsten ist, das zweitgenannte am zweitwichtigsten usw.

Rang 1

Angebote für Eltern und Kinder

- Bedarfsorientierte regelhafte Sprachförderung für Kinder und deren Familien

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Projekt zur Vorbereitung auf den externen Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss für junge Menschen

Sonstiges

- Räume zur selbstverwalteten Nutzung der Anwohner im Sozialraum
- Absicherung der bestehenden Trägerstruktur
- Zu allererst benötigen wir eine ausreichende Absicherung der Regeleinrichtungen. Diese bilden das Fundament für weitere bedarfsorientierte Angebote.
- Zu allererst benötigen wir eine ausreichende Absicherung der Regeleinrichtungen. Diese bilden das Fundament für weitere bedarfsorientierte Angebote.
- Zuerst benötigen wir eine ausreichende und unbefristete Absicherung der Regeleinrichtungen. Diese bilden das Fundament für unsere bedarfsorientierten Angebote.

Rang 2

Angebote für Eltern und Kinder

- Selbstverwalteter Nachbarschaftstreff - informelle Treffen der Bewohner, um Räume zu mieten für Familienfeste etc..
- Selbstverwalteter Nachbarschaftstreff z. B. für informelle Treffen der Bewohner, um Räume zu mieten für Familienfeste usw.
- Selbstverwalteter Nachbarschaftstreff für informelle Treffen, Kindergeburtstage und Familienfeiern.
- Selbstverwaltete Nachbarschaftsräume für informelle Kindergeburtstage und Familienfeiern.
- Gewaltpräventionsangebote in der Familien gesamt und Erziehungskompetenzen gestärkt werden.

1. Altona Nord: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Angebote für Jugendliche / Jungerwache

- Wohnprojekt für junge Erwachsene Obdachlose bis 25 Jahre

Sonstiges

- Angebote zur Stärkung der sozialen Inklusion

Rang 3**Angebote für Jugendliche / Jungerwache**

- Projekt zur Vorbereitung auf den externen Mittleren Allgemeinbildenden Schulabschluss für junge Menschen

Sonstiges

- Angebote zur Stärkung von politischen Engagement und gesellschaftlichen Partizipation
- Regelmäßige Sprachförderung in den Einrichtungen zur Verbesserung der Integration
- Regelmäßige Sprachförderung in den Einrichtungen zur Verbesserung der Integration
- Eine regelmäßige Sprachförderung in den Einrichtungen zur Verbesserung der Integration
- Kooperationsprojekte von HZE und OKJA

1.4 Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung.

- Keine langfristige Planung möglich.
- Wenig Möglichkeit zur stetigen Beteiligung.
- Befragung zu ungenau und Sinnhaftigkeit unklar.

1.5 Ampel Altona Nord

Altona-Nord: Statusindex sehr niedrig bis mittel										
Nr.	Projektname	Träger	Empfehlung			ASD-Nutzungs-	Anmerkungen zum Projekt / Baustein grün = Weiterhin finanzieren gelb = Welche Fragen sind noch offen rot = Überprüfen: a) fortführen, b) einstellen c) weiterentwickeln	Projekt besteht seit	Art der Finanzierung (z.B. SIN, Drs, usw.)	€ - Volumen Haushalt 2019
			überprüfen	noch offen	bleibt					
1	Kindersozialarbeit ASP	Aktivspielplatz Altona-Nord e.V.				↓	Umsteuerung aus der OKJA; 2019: 10.000 € wurden von der RZ SHA in die RZ OKJA umgewidmet	2013	SHA	9.500,00
2	SoFJA / SoLE - Sozialräumlich-Lebensweltorientierte Entwicklungsbegleitung	Pestalozzi Stiftung				↑	Sehr starke Nutzung durch den ASD	2013	SHA	60.322,87
3	ZeitRaum f. psych. belastete Mütter + Kinder	SkF e.V. Hamburg-Altona				↑	Starke Nutzung durch den ASD		SHA	58.000,00
4	Juca Nord SHA	movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH				↓	Umsteuerung aus der OKJA; ASD Zugangswege optimieren	2013	SHA	66.927,00
5	Sprachförderung und Empathietraining in der Schule Arnkielstraße (VSK)	Pestalozzi-Stiftung					Gewaltpräventives Projekt im Bereich Sprachförderung; Empfehlung: GIK Förderung ab 2020	2015	SAE	6.798,00
6	Austausch türk. sprech. Mütter	FLAKS e.V.						2014	SAE	4.688,00
7	Jung und Alt in der Nachbarschaft	S&S Für Soziales					Empfehlung: Quartiersfonds Förderung, da es die soziale Inklusion im Quartier bzw. in der Nachbarschaft fördert.	2014	SAE	4.344,00
8	Gewaltprävention	Aktivspielplatz Altona-Nord e.V.					ASP Projektmodule bündeln	2014	SAE	3.348,50
9	Kinder in Bewegung (Schule Arnkielstraße)	Aktivspielplatz Altona-Nord e.V.					ASP Projektmodule bündeln	2015	SAE	3.928,00
10	Familienaktivierung und Sprachförderung	Aktivspielplatz Altona-Nord e.V.					ASP Projektmodule bündeln	2014	SAE	3.698,00
Unterausschuss-Sitzung JHA vom 20.02.2019: Der JHA wird in der bisherigen Zusammensetzung keine JHP-Entscheidung treffen. Die Erkenntnisse werden dem neu gewählten JHA ca. im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.										
Aufmerksamkeitsindikatoren im Rahmen der Jugendhilfeplanung										
Statusindex sehr niedrig bis mittel		Sozialräume		Indikatoren						
		Altona-Nord								
<p>1. Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.</p> <p>2. Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.</p> <p>3. Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.</p>										

2. Altona Altstadt Nord: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Methode:	Qualitative Befragung
Erhebungszeitraum :	21.3. -29.3.2019
Zielgruppe:	freie bzw. kommunale Träger (ohne ASD) des SRT Altona Altstadt-Nord
Stichprobe:	Gesamtrücklauf 58 % (11 Bögen von insgesamt 19 freien bzw. kommunalen Trägern, die SRT Mitglieder sind)

2.1 Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- 7x Kinder mit Förderbedarf in der geistigen und / oder körperlichen Entwicklung (Inklusion)
- 5x Kinder und Jugendliche mit Aggressions- und Verhaltensschwierigkeiten
- 5x Kinder, deren Eltern psychisch erkrankt sind (Angebote nicht in unserem Sozialraum)
- 4x Kinder aus Trennungsfamilien
- Traumatisierte Kinder
- Von Gewalt betroffene Kinder
- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Kinder

Teilzielgruppe der Jugendlichen

- 7x Jugendliche mit Förderbedarf in der geistigen und / oder körperlichen Entwicklung (Inklusion)
- 6x Bestimmte Gruppe von 10-12 männl. Jugendlichen zwischen 14-17 J., die im Stadtteil bzw. in Einrichtungen durch normverletzendes Verhalten auffallen.
- 5x Jungerwachsene mit Psychiatrieerfahrung
- 4x Jugendliche Mädchen
- Jugendliche Mädchen ab 13
- Jugendliche Mädchen als Pendant zu MäiBi, JuBi (Jungen in Bildung)
- Junge Mütter bis 20 Jahre
- junge Väter
- Von Gewalt betroffene Jugendliche
- Traumatisierte Jugendliche
- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Jugendliche
- Kinder/Jugendliche mit psychisch-kranken Eltern (es gibt Angebote, sollte aber aus unserer Sicht verstärkt werden)

Teilzielgruppen der Eltern

- 5x Hochstrittige getrennte Eltern
- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Familien
- Stark belastete Elternteile/Familien

Sonstige

- 5x Systemsprenger

2.2 Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 2.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?

Clusterung der offenen Antworten nach Aufmerksamkeitsindikatoren (vgl. „Tapete“) und Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Eltern).

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Angebote für Kinder

- 4x Gruppenangebote für Kinder

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- 6x Mädchentreff, Spezielle Angebote für Mädchen ab 13 Jahren
- 4x Niedrigschwellige Koch- und Essensangebote. Im Austausch mit anderen OKJA-Angeboten wird immer wieder festgestellt, dass die Kinder hungrig in die Treffs kommen und nach Essen fragen bzw. sich bei partizipativen Angeboten eigentlich durchweg Kochen und Backen gewünscht wird.
- 6x Regelmäßige Gruppenangebote für männlichen Jugendlichen (14-17J.) zur Erlernung von Strukturen, Regeln, soz. Kompetenzen.
- 4x Wohnraum und Betreuung für Jungerwachsene ab 21 Jahren.
- 3x Maßnahmen für Schulverweigerer
- Den Schuleretzender Lernort für Jungen, die den Schulbesuch verweigern

Angebote für Eltern

- 3x Kurse für hochstrittige getrennt lebende Elternpaare (der bereits linierte Kurs ist nach kurzer Zeit komplett ausgebucht gewesen).
- 2x Niedrigschwellige Angebote, offene Kurse z.B. zum „abreagieren“ austoben, Gespräche... Z.B. auch für geflüchtete schwangere Frauen bzw. Müttern mit Fluchterfahrung mit Babys und Kleinstkindern
- Wochenbettbetreuung durch Hebammen
- Intensive/kurzfristige Kurzbegleitungen für Familien/Personen, die sprachlich oder psychisch/gesundheitlich nicht in der Lage sind ihre Angelegenheiten alleine zu klären, aber auch z. B. keinen SPFH Bedarf haben.

Sonstiges

- 4x Niedrigschwellige Angebote zu Vermeidung/Prävention von aggressivem Verhalten.
- 3x Niedrigschwellige Koch- bzw. Essensangebote (Es wird immer festgestellt, dass die Kinder hungrig in die Treffs kommen und nach Essen fragen bzw. sich bei partizipativen Angeboten eigentlich durchweg kochen und backen gewünscht wird).
- 4x Bedarfe müssten als Grundlage ermittelt werden – könnten aus den Bereichen Sport /Bewegung, Kultur, Freizeit, Orientierung / Stadtteil sein.
- Die Bedarfe und somit die passende Angebotsstruktur sollten noch erfragt werden.
- Bezahlbarer Wohnraum für die stark belasteten Familien im Sozialraum
- Bezahlbarer Wohnraum für die stark belasteten Familien im Sozialraum!!!
- Angebote für die ganze Familie

2.3 Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum

Bitte nennen Sie drei Angebote, die den Versorgungsgrad des Sozialraumes verbessern könnten. Bilden Sie eine Rangfolge, wobei das erstgenannte Angebot für Sie am wichtigsten ist, das zweitgenannte am zweitwichtigsten usw.

Clustering der offenen Antworten nach Rangfolge und Zielgruppen- soweit benannt.

Rang 1

Sonstiges

- Begegnungsorte für die ganze Familie
- Auskömmliche Ausstattung an Personal und sächlichen Ressourcen aller Regeleinrichtungen und etablierten SHA Projekte
- 8x Insgesamt ist eine auskömmliche Ausstattung an Personal und sächlichen Ressourcen aller Regeleinrichtungen und etablierten SHA Projekten gewünscht!

Rang 2

Angebote für Kinder

- Angebote für Kinder, deren Eltern getrennt und hochstrittig sind.
- Niedrigschwellige Angebote für Kinder mit aggressivem/übergriffigem Verhalten

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Angebote für jugendliche Mädchen
- Niedrigschwellige Angebote für Jugendliche mit aggressivem/übergriffigem Verhalten
- Spezielle Gruppenangebote für männlichen Jugendlichen ab 14 J.

Angebote für Eltern

- Kurzfristige Begleitung von Familien/Personen

Sonstiges

- Gewaltprävention (speziell für innerfamiliäre Konflikte)
- Übertragung von bewährten Kooperationsprojekten im Bereich Schule und Jugendhilfe
- Übertragung von bewährten Kooperationsprojekten im Bereich Schule/Jugendhilfe auf weitere Einrichtung

Rang 3

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Mädchentreff, Spezielle Angebote für Mädchen ab 13 Jahren
- Niedrigschwellige Koch- und Backangebote, da in verschiedenen Einrichtungen immer wieder berichtet wird, die Kinder/Jugendlichen kämen stets hungrig in die Angebote.
- Angebot für Jugendlichen, die psychiatrieeerfahren sind.
- Schulersetzende Angebote

Angebote für Eltern

- Wochenbetthebammen

2.4 Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung

Kommunikation

- 3x Aktive und offene Kommunikation mit den Trägern im Sozialraum
- eine Bestandsaufnahme notwendiger Bedarfe und vermeidet Doppelstrukturen.
- Direkter und offener Austausch auf Augenhöhe und direkte Kommunikation (auch über die sog. Tapete)
- Stärkung der Kommunikation
- „Echter Austausch“, frühzeitige Einbeziehung des SRTs, nicht über solche Fragebögen
- 3x Frühzeitige Transparenz / Information über geplante Einsparungen
- Regelmäßige Besuche des NWM im SRT
- Regelmäßige Planungsraumgespräche
- Regelmäßiger Austausch zu Entwicklungen im Bezirk/der BAFSI, um auf Veränderungen reagieren zu können, um Angebote zu reflektieren und gleichzeitig eine bedarfsgerechte Versorgung aufrecht zu erhalten.
- Mehr direkte Kommunikation und direkte Information des SRT über Änderungen des Budgets

- Mehr Transparenz in der Planung der Einbeziehung.
- Mehr und zeitnah Transparenz in der Planung der Mittelvergabe

Fragebogen

- Der Fragebogen ist schwierig zu beantworten
- Der Fragebogen ist schwierig zu beantworten und hätte im Vorfeld mit den Akteuren besprochen werden müssen.
- Der Fragebogen muss modifiziert werden. Bewertungen und Rangfolgen bewirken Unsicherheit. Fragen sind undifferenziert.
- Fragebogen im Vorfeld mit den Trägern besprechen
- Idee der Einbeziehung und Vorstellung des Fragebogens im SRT ist gut und sinnvoll, es wäre gut dies zu wiederholen
- Es sollte zunächst Konsens bezüglich der Begrifflichkeiten herrschen, um einheitliche Antworten aus den unterschiedlichen Fachbereichen zu erhalten.
- Andere Form der Expert*innenbefragung. Qualitative Methoden und entsprechende Auswertung.

Beteiligung

- Gemeinsame Entwicklung eines Beteiligungsverfahrens

Nutzer*innen einbeziehen

- Stärke Einbeziehung der Nutzerinnen zur Bewertung der Angebote.

Zuwendung

- Vereinfachung von Antragstellung bei geringfügigen Projektsummen

2.5 Ampel Altona Altstadt Nord

Altona Altstadt Nord: Statusindex niedrig bis mittel										
N r.	Projektname	Träger	Empfehlung			ASD- Nutzungs- grad	Anmerkungen zum Projekt / Baustein grün = Weiterhin finanzieren gelb = Welche Fragen sind noch offen rot = Überprüfen: a) fortführen, b) einstellen c) weiterentwickeln	Projekt besteht seit	Art der Finanzierung (z.B. SIN, Drs, usw.)	€ - Volumen Haushalt 2019
			über- prüfen	noch offen	bleibt					
1	Übergänge schaffen Louise-Schröder-Schule	Movego JH gGmbH				↑	Weiterentwicklung der Elternarbeit im Projekt (Fachaustausch mit dem Elternprogramm Schatzsuche – Schule in Sicht am 2.4.2019)	2010	SHA	155.316,00
2	Sofja (Sozialräumliche Familien- und Jugendarbeit)	Stiftung Das Rauhe Haus				↗		2013	SHA	40.795,62
3	Juca Altstadt SHA	Movego JH gGmbH				↗	Umsteuerung aus der OKJA; ASD Zugangswege durch Beraterrunde optimieren	2013	SHA	148.859,67
4	Bildungshaus / Grundschule Thadenstraße	sme - Altona				↓	Beratungsangebot bzgl. Paarkonfliktberatung erweitert; Fachberatung für Lehrer*innen bzgl. Trennungskinder		SHA	20.000,00
5	Soziales Gruppentraining Theodor-Haubach-Schule (Kess 3)	Movego JH gGmbH					Doppelstruktur GIK; Empfehlung: GIK-Förderung;	2017	SAE	7.000,00
6	Gewußt wie 1x1 für Schwangere & Eltern	Rauhes Haus					Abstimmung mit ASD und Frühe Hilfen	2013	SAE	3.698,20
7	Medienkompetenzförderung	Movego JH gGmbH						2017	SAE	1.670,00
8	Kind im Blick	Das Rauhe Haus						2019	SAE	6.487,00
	disponible Mittel Fachtage							2019	SAE	3.568,50 €

Unterausschuss- Sitzung JHA vom 20.02.2019: Der JHA wird in der bisherigen Zusammensetzung keine JHP-Entscheidung treffen. Die Erkenntnisse werden dem neu gewählten JHA ca. im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.

Aufmerksamkeitsindikatoren im Rahmen der Jugendhilfeplanung

Statusindex niedrig bis mittel

Sozialräume	Indikatoren		
Altona Altstadt / Nord			

Legende

- Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

3. Altona-Altstadt Süd: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Methode:	Qualitative Befragung
Erhebungszeitraum :	18.3. -29.3.2019
Zielgruppe:	freie bzw. kommunale Träger (ohne ASD) des SRT Altona-Altstadt-Süd
Stichprobe:	Gesamtrücklauf 62 % (8 Bögen von insgesamt 13 freien bzw. kommunalen Trägern, die SRT Mitglieder sind)

3.1 Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- Grundschulkind mit erhöhtem Förderbedarf
- Unter 18 Jährige im Bereich schulische Unterstützung, Berufsorientierung und Freizeitgestaltung

Teilzielgruppen der Jugendlichen

- U18 im Bereich schulische Unterstützung, Berufsorientierung und Freizeitgestaltung

Teilzielgruppen der Eltern

- Bildungsferne Familien

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- 2x Kinder von strittigen Eltern
- 2x Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder im Vorschulalter
- Kinder im Alter von 4-5 Jahren
- Jungen der Altersgruppe 9-13 J. sind in Genderthemen unterversorgt, da es nur ein explizites Jungenangebot für diese Zielgruppe gibt, welches 2 Mal im Monat stattfindet (Jungentag Bauri / Jugendclub)
- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Kinder
- Von Gewalt betroffene Kinder
- Gewaltausübende Kinder

Teilzielgruppen der Eltern

- Strittige Eltern
- Strittige Eltern
- Junge Väter
- Psychisch stark belastete Elternteile/Familien

Teilzielgruppen der Jugendlichen/ Jungerwachsene

- Werdende jugendliche Eltern
- Von Gewalt betroffene Jugendliche
- Gewaltausübende Jugendliche
- Jungerwachsene
- Mädchen und Frauen 14-27 Jahre

3.2 Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 3.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Angebote für Kinder

- Kleingruppen mit intensiver pädagogischer Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder

Angebote für Jugendliche /Jungerwachsene

- Schulische Unterstützung z.B. Nachhilfe, Lernorte
- Qualitative Berufsberatungsangebote vor Ort

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Angebote für Kinder

- Es fehlen Bewegungsräume für Kinder
- 2x Kindergruppen zu beiden Themen

Angebote für Jugendliche/ Jungerwachsene

- Bei Mädchen gibt es, vor allem für ältere ab 12 Jahren, weiterhin den Bedarf nach eigenen Räumen, Zeiten und Angeboten. Hierfür braucht es v. a. ausreichende personelle Ressourcen und geeignete Räumlichkeiten.
- Niedrigschwellige Anlaufstellen mit Aufenthaltsmöglichkeit für Jungerwachsene
- Mädchen- und frauenspezifische Themen
- Geschlechterspezifische Angebote

Angebote für Eltern

- Intensive / kurzfristige Kurzbegleitungen für Familien /Personen die sprachlich oder psychisch /gesundheitlich nicht in der Lage sind ihre Angelegenheiten alleine zu klären (aber auch z.B. keinen SPFH Bedarf haben).
- Wochenbettbetreuung durch Hebammen.
- Beratungsangebot für jugendliche Eltern
- 4x Elterntrainings (z. B. Kind im Blick)
- Elterntrainings (z. B. Kind im Blick)
- Beratungsangebote für bildungsferne Familien dort, wo sie sind

3.3 Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum

Bitte nennen Sie drei Angebote, die den Versorgungsgrad des Sozialraumes verbessern könnte. Bilden Sie eine Rangfolge, wobei das erstgenannte Angebot für Sie am wichtigsten ist, das zweitgenannte am zweitwichtigsten usw.

Rang 1

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten für Lerngruppen und deren qualitative Betreuung im Sinne von Nachhilfe, speziell für 8. – 10. Klasse
- Niedrigschwellige Anlaufstellen mit Aufenthaltsmöglichkeit für Jungerwachsene
- Mädchentreff / Öffnungszeiten für Mädchen

Angebote für Eltern

- Wöchentliches Beratungsangebot für (werdende) junge Eltern, Themen rund um die Geburt, gemeinsame Entwicklung eines „Fahrplans“ bis zur Geburt
- Begleitung von psychisch belasteten Familien / Personen

Angebote für Eltern und Kinder

- 2x Eltern-Kind-Gruppe für psychisch kranke Eltern

Sonstiges

- Als HZE Träger wird dies weiter in unserer Arbeit besprochen und eruiert.

Rang 2

Angebote für Kinder

- Pädagogisches Betreuungsangebot (1-2 mal pro Woche) für Grundschul Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in einer Kleingruppe am Nachmittag

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Schulförderangebote
- An die OKJA und Schule angedocktes Beratungs- und Unterstützungsangebot im Bereich berufliche Integration für die Altersgruppe 16-25 Jahren. Regelmäßige Besuche der Fachkraft in den OKJA Einrichtungen (Beziehungsarbeit)
- Geschlechtersensible Angebote

Angebote für Eltern

- Angebote für von gewaltbetroffene Familien/Personen
- Beratungsangebote für bildungsferne Familien, dort wo sie ohnehin hingehen /sich aufhalten

Angebote für Eltern und Kinder

- Eltern-Kind-Gruppe für getrennte Eltern

Rang 3

Angebote für Kinder

- Soziale Gruppenangebote für Kids im Vorschulalter

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Berufsberatung für Jugendliche und junge Volljährige, Begleitung beim Übergang in die Selbstständigkeit durch intensives Beratungsangebot mit Kapazitäten für Begleitungen

- Ortsungebundene Angebote für Jugendliche, die auf Grund ihrer Herausforderungen in den bestehenden Einrichtungen nicht betreubar sind.
- Niedrigschwellige Wohnmöglichkeiten

Angebote für Eltern

- Unterstützung administrativer Tätigkeiten (allgemein für alle, insbesondere Wohnungssuche)
- Niedrigschwellige EB in Kooperation mit Kita und Schule
- Wochenbetthebammen

3.4 Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung.

Kommunikation

- Gemeinsame Erarbeitung einer verbesserten und dauerhaften Kommunikation zwischen allen Beteiligten
- Regelmäßiger Austausch
- Aktive und offene Kommunikation mit den Trägern im Sozialraum
- Zeit Fragebogen im Vorfeld der Erhebung zu reflektieren
- Transparenz hinsichtlich geplanter Veränderungen, um Verunsicherung zu vermeiden (Bsp. Ampelliste).
- D. h. transparenter Austausch, „kom(..)“¹ Einbeziehung, Verbesserung von Informationsfluss sowie Intensivierung
- Transparenz
- Dieses SRT trägt die Ergebnisse, die der Fragebogen erhebt im Mai gemeinsam zusammen. Hier wäre eine terminliche Koordinierung gut.
- Wenn eine Erhebung, wie diese Tapete gestellt wird, sollte die Expertin auch richtig einbezogen werden

Fragebogen

- Bei Formulierung von Frage- /Beteiligungsbögen klare und offene Formulierungen verwenden

Einbeziehung

- Entwicklung einer institutionalisierten und kontinuierlichen Beteiligung (unterjährig) und Reflexion bei Berücksichtigung der unterschiedlichen Gesprächs- und Handlungsebenen (Leitung und Geschäftsführung, Kolleg*innen der Praxis aus den Angeboten)
- Erneuter Beteiligungsworkshop mit ernstzunehmender Partizipationsmöglichkeit → Einbeziehung der freien Träger in die Workshop-Planung und Berücksichtigung der kommunalen Mitarbeiter*innen; auch Auswertung gemeinsam
- Erneuter Workshop für alle Beteiligten (Freie Träger, Kommunale Einrichtungen, ASD)
- Gemeinsame Entwicklung klarer Beteiligungsstrukturen
- Gemeinsame Entwicklung der Jugendhilfeplanung
- Gemeinsam Struktur entwickeln zwischen Jugendamt und den Einrichtungen, um Kommunikation zu verbessern
- Nachhaltige Struktur für eine dauerhafte fachliche Beteiligung entwickeln

Weitere Workshops, aber ergebnisoffen, Einladung von kommunalen Einrichtungen, ASD, freie Träger

3.5 Ampel Altona Altstadt Süd

Altona Altstadt Süd: Statusindex sehr niedrig bis mittel										
N r.	Projektname	Träger	Empfehlung			ASD-Nutzungsgrad	Anmerkungen zum Projekt / Baustein grün = Weiterhin finanzieren gelb = Welche Fragen sind noch offen rot = Überprüfen: a) fortführen, b) einstellen c) weiterentwickeln	Projekt besteht seit	Art der Finanzierung (z.B. SIN, Drs, usw.)	€ - Volumen Haushalt 2019
			überprüfen	noch offen	bleibt					
1	Schlaupauli	Jugendhaus St. Pauli/KG St. Pauli				↑	Umsteuerung aus der OKJA; Kooperation mit der Stadteilschule am Hafen (Kess 1)		SHA	10.000,00
2	Elternberatung Schillerstraße (ehemals Ottensen)	VP				↑	Umgesteuert aus SHA Ottensen	2019	SHA	11.984,53
3	Stark - für Kinder, Jugendliche und ihre Familien	GWA St. Pauli e.V.				↑	Starke Nutzung durch den ASD;	2013	SHA	67.260,07
4	Mädchen- und Jungentag	Beratungsdienst STS am Hafen					offen	2018	SAE	2.000,00
5	Wohnungssuche f. j. Eltern	Kinderhaus am Pinnaßberg e.V.					Starke ASD Nutzung; Empfehlung: in SHA fördern und an Projekt Nr. 3/stark anbinden	2015	SAE	3.500,00
6	Trennungslotsen	Das Rauhe Haus					neues Projekt	2019	SAE	4.600,00
7	Willkommenskultur	Beratungsdienst STS am Hafen					Doppelstruktur SIN; Empfehlung: SIN Förderung	2015	SAE	5.704,00
8	Pauli lernt	GWA St. Pauli e.V.					neues Projekt	2019	SAE	4.500,00
9	flexible Mittel	GWA St. Pauli e.V.					Bausteine in Planung	2019	SAE	1.281,28
Unterausschuss- Sitzung JHA vom 20.02.2019: Der JHA wird in der bisherigen Zusammensetzung keine JHP-Entscheidung treffen. Die Erkenntnisse werden dem neu gewählten JHA ca. im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.										
Aufmerksamkeitsindikatoren im Rahmen der Jugendhilfeplanung										
		Sozialräume		Indikatoren						
Statusindex sehr niedrig bis mittel		Altona Altstadt / Süd								
					Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.					
					Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.					
					Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.					
					Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.					

4. Ottensen: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Methode:	Qualitative Befragung
Erhebungszeitraum :	8. bis 22. Mai 2019
Zielgruppe:	freie bzw. kommunale Träger (ohne ASD) des SRT Ottensen
Stichprobe:	Gesamtrücklauf 57 % (8 Bögen von insgesamt 14 freien bzw. kommunalen Trägern, die SRT Mitglieder sind)

4.1 Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?

Ottensen – Mitte:

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppe der Jugendlichen und Jungerwachsenen

- 4x junge Menschen zwischen Pubertät und Adoleszenz in bestimmten Bereichen z.B. mit erhöhtem Förderbedarf, mit psychischen Belastungen, in prekären Wohnsituationen
- 3x Junge Erwachsene zwischen Pubertät und Adoleszenz
- Junge Erwachsene zwischen Adoleszenz und Erwachsenenalter / Freizeitangebote
- Junge Erwachsene /Wohnraum / Gästewohnung
- Junge Erwachsene ohne Wohnraum
- Wohnungssuchende junge Erwachsene
- Psychisch belastete Jugendliche
- psychisch kranke/belastete Jugendliche (mit Psychiatrieerfahrungen),

Teilzielgruppen der Eltern

- 8x schwer erreichbare Familien
- 2x Psychisch belastete Familien
- 8x Eltern der Kinder, die sich auf dem SPIO aufhalten
- Trennungsväter -Beratung
- große Mehrkeindfamilien (Wohnraum)

Methodenempfehlung für die Teilzielgruppe:

- 4x aufsuchende Elternarbeit

Teilzielgruppen der Kinder

- 2x Psychisch belastete Kinder

4.2 Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter 4.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?

Ottensen – Mitte:

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppe der Jugendlichen und Jungerwachsenen

- 6x Angebote für psychisch belastete Jugendliche und junge Menschen
- Anlaufstelle mit Angeboten durch entsprechendes Fachpersonal für Jugendliche und junge Menschen, die unter psychischen Erkrankungen bzw. psychischem Belastungsstress leiden.
- 5x Nachsorgeangebote für Kinder und Jugendliche mit Psychiatrieerfahrung
- 8x Ausweitung der ambulanten und stationären Hilfen über das 21. Lebensjahr hinaus
- 6x Ausweitung niedrigschwelliger Wohnmöglichkeiten für junge Menschen z. B. Gästewohnungen
- Dolmetscher- bzw. Sprachmittler-Pool, insbesondere für Begleitungen, u. a. um medizinische Versorgung sicher zu stellen.
- 5x Erhalt der Angebote des Frühstückscafés für junge Menschen, gerne auch unter anderem Namen
- Erhalt von sogenannten „Doppelangebotsstrukturen“, zum Beispiel Frühstückscafés, sofern sie von unterschiedlichen Zielgruppen / Besucher*innen genutzt werden
- 7x Niedrigschwelliges Soziales Kompetenztraining außerhalb der Schule / HZE
- 6x offene Freizeitangebote für junge Menschen bis 27 Jahren / Mädchen, junge Frauen

Teilzielgruppen der Eltern

- 8x Niedrigschwellige (mobile) Anlaufstellen mit Beratungsangeboten an Orten, an denen sich Familien ohnehin aufhalten
- 5x Elternarbeit (z. B. SPIO, aufsuchende E. außerhalb von Kita und Schule)
- Elterntraining
- Gezieltes Unterstützungsangebot und Elternarbeit an der Schnittstelle zur OKJA für Nutzer*innen mit besonderen Förderbedarfen, u.a. zwecks Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Gästewohnungen, günstiger Wohnraum für große Familien

Teilzielgruppen der Kinder

- 5x Angebote für psychisch belastete Kinder
- Anlaufstelle mit Angeboten durch entsprechendes Fachpersonal für Kinder, die unter psychischen Erkrankungen bzw. psychischem Belastungsstress leiden.
- Mehr Angebote für psychisch belastete Kinder mit Psychiatrieerfahrung
- 3x Nachsorgeangebote für Kinder mit Psychiatrieerfahrung
- Offene Freizeitangebote für Kinder v. a. für Mädchen

4.3 Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum

Bitte nennen Sie drei Angebote, die den Versorgungsgrad des Sozialraumes verbessern könnte. Bilden Sie eine Rangfolge, wobei das erstgenannte Angebot für Sie am wichtigsten ist, das zweitgenannte am zweitwichtigsten usw.

Rang 1

Angebote für Eltern

- Elternarbeit für das SHA Projekt auf dem Bauspielplatz der SIPO e. V.²

Sonstiges

- Das SRT erachtet alle Angebote - siehe Antworten in Nr. 5 als notwendig und gleichwertig.³

4.4 Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung

Einbeziehung

- 4x Wir halten es für dringend geboten tragfähige und verbindliche Strukturen der Einbeziehung der fachlichen Expertisen aus den Sozialräumen zu entwickeln, um sowohl längerfristige als auch ggf. kurzfristige notwendige Planungen fachlich nachhaltig begleiten zu können. Hierzu verweisen wir auf das Schreiben der Sozialraumteams vom Januar 2019 an den Jugendhilfeausschuss.
- Wir wünschen uns, als Expert*innen gefragt und angehört zu werden, so dass unsere Expertise in die Jugendhilfeplanung einfließen kann – dies gerne im persönlichen Kontakt und auf Augenhöhe. Wir wollen ernst genommen werden und über Veränderungen in der Jugendhilfeplanung rechtzeitig und angemessen informiert werden, wenn den angemeldeten Bedarfen nicht entsprochen werden kann. Wir wünschen uns einen dialogischen Austausch als Ausdruck echter Beteiligung und ausreichend Informationen vorab – wir möchten nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden, in deren Konsequenz am Ende die Kund*innen und die Mitarbeitenden zu leiden haben.
- Entwicklung von regelhaften Strukturen der Beteiligung.
- Klare, faire und transparente Kommunikation der Vorstellungen von Beteiligung (Möglichkeiten und Grenzen) von Seiten des Jugendamtes.
- Prozessbeschreibungen, wie Expertisen in die Jugendhilfeplanung mit einfließen können.
- Wünschenswert ist der Ausbau des dialogischen Austausches als Ausdruck echter Beteiligung.
- Wir wünschen uns einen dialogischen Austausch als Ausdruck echter Beteiligung und Transparenz.

Kommunikation

- Veränderungsvorhaben direkt mit den Betroffenen besprechen, so dass diese Kürzungen nicht indirekt aus irgendwelchen Tabellen erfahren.

² Im Sinne der Auswertungsgütekriterien können die eingereichten Eckdaten zu diesem Angebotsvorschlag nicht im Befragungsergebnis dargestellt werden. Sie befinden sich daher als gesonderte Information im Anhang der Zusammenfassung auf Seite 47.

³ Hintergrund: *Ich bitte Sie um Verständnis dafür, dass wir an dieser Stelle eine Bewertung der Angebote in Form eines Rankings nicht vornehmen können. Wir erachten alle Angebote als notwendig und gleichwertig. Sie alternativ zueinander vorzuschlagen, würde sie in Konkurrenz zueinander setzen. Dies möchten wir nicht tun, zumal wir vernetzt arbeiten und die gute, durch Wertschätzung und Vertrauen geprägte Zusammenarbeit so fortsetzen wollen.*

- Erst miteinander sprechen, dann planen (nicht erst „Tapeten“ entwickeln und dann irritiert über die Aufregung der Einrichtungen / Träger sein).
- Klärung von Begriffsbedeutungen, zum Beispiel „Doppelstruktur“.
- Kommunikation auf Augenhöhe und im Dialog.

Globalrichtlinie SAJF

- Fachliche Auseinandersetzung mit Inhalten und Arbeitsprinzipien.

4.5 Ampel Ottensen

Ottensen: Statusindex mittel bis hoch										
N r.	Projektname	Träger	Empfehlung			ASD-Nutzungsgrad	Anmerkungen zum Projekt / Baustein grün = Weiterhin finanzieren gelb = Welche Fragen sind noch offen rot = Überprüfen: a) fortführen, b) einstellen c) weiterentwickeln	Projekt besteht seit	Art der Finanzierung (z.B. SIN, Drs, usw.)	€ - Volumen Haushalt 2019
			überprüfen	noch offen	bleibt					
1	rat&info	basis & woge		gelb		↑	ab 2020: Verbindliche Kooperation mit der JBA (vor Ort Beratung);	2013	SHA	110.619,48
2	Gästewohnung	basis & woge				↑	Aktuelles Konzept, Betriebserlaubnis und Förderung nach HzE prüfen;	2014	SHA	26.500,38
3	Mädchentreff Ottensen SHA	Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Hamburg e. V.				↑	Umsteuerung aus der OKJA;	2013	SHA	47.153,57
4	ANSCHUB	Motte e. V.				↑	Umsteuerung aus der OKJA;	2013	SHA	66.695,01
5	Integration verhaltensauffälliger Kinder	SPIO Spielplatzinitiative Ottensen e.V.				↗	Umsteuerung aus der OKJA; Enge Kooperation mit ASD-GIK-Fachkraft	2013	SHA	34.556,28
6	Frühstückstreff im Rahmen rat & info	Basis & Woge e. V.	rot				SAE-Baustein ist ein Instrument des SHA Projektes rat & info. Im Sinne der Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit (vgl. Bausteinkriterien bzw. Rechnungshof) sind die Kosten des Frühstückstreffs aus dem SHA-Sachmittelbudget rat & info - insgesamt 20.000 € - zu zahlen. 2018 wurde der Frühstückstreff mit 3.782 € aus SAE-Mitteln gefördert; Welche Kofinanzierung übernimmt der Kooperationspartner EDEKA?	2017	SAE	5.099,00
7	Medienkompetenz vermitteln (bzgl. Smartphones)	Spio					Kooperation mit dem Programm Suchtprävention der GWA ausbauen;	2016	SAE	8.560,30
8	Projekt Trennung	Väter e. V.					Der ASD hat einen hohen Unterstützungsbedarf bzgl. der Betratung von Vätern in Trennungsphasen;	2016	SAE	2.500,00
9	Gruppe für Kinder psychisch belasteter Eltern	Vereinigung Pestalozzi					Gute ASD Nutzung; Empfehlung: Weiterführung des Angebotes	2018	SAE	9.000,00
	SRT Fachtag Medienkompetenz	IVP						2019	SAE	422,75

Unterausschuss- Sitzung JHA vom 20.02.2019: Der JHA wird in der bisherigen Zusammensetzung keine JHP-Entscheidung treffen. Die Erkenntnisse werden dem neu gewählten JHA ca. im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.

Aufmerksamkeitsindikatoren im Rahmen der Jugendhilfeplanung

Ottensen	Ottensen-Süd				
	Ottensen-Mitte	blau			
	Ottensen-West				
	Ottensen-Nord				

Statusindex im RISE-Sozialmonitoring mittel bis hoch

- 1. Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- 2. Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- 3. Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- 4. Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Ottensen: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

5. Bahrenfeld: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Methode:	Qualitative Befragung
Erhebungszeitraum :	27.3. -24.4.2019
Zielgruppe:	freie bzw. kommunale Träger (ohne ASD) des SRT Bahrenfeld
Stichprobe:	Gesamtrücklauf 60 % (9 Bögen von insgesamt 15 freien bzw. kommunalen Trägern, die SRT Mitglieder sind)

5.1 Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?

Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- Von Gewalt betroffene Kinder
- Behinderte Kinder
- Traumatisierte Kinder (6 Stunden Traumaberatung ist zu wenig für den Sozialraum)
- Kinder mit psychisch erkrankten oder belasteten Eltern
- Kinder mit Psychiatrieerfahrung
- Verhaltensauffällige Kinder 5-14 J.

Teilzielgruppen der Eltern

- Schwangere und Wöchnerinnen im Stadtteil, da der Bedarf höher ist als die Frühen Hilfen abdecken können.
- Psychisch belastete/traumatisierte Familienmitglieder
- (junge) Väter
- Eltern von verhaltensauffälligen Kinder 5-14 J.

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppe der Jugendlichen und Jungerwachsenen

- Psychisch stark belastete/traumatisierte Jugendliche und junge Erwachsene 16-27 Jahren (Traumata, PTBS, Essstörung, Boderline etc.)
- Traumatisierte Jugendliche und Jungerwachsene (6 Stunden Traumaberatung ist zu wenig für den Sozialraum)
- Jungerwachsene mit langer Therapie und Psychiatrieerfahrung
- Junge Menschen über 21 Jahren mit einem intensiven sozialpädagogischen Bedarf.
- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Jugendliche/Jungerwachsene
- Junge Erwachsene nach Beendigung der Schule
- Von Gewalt betroffene Jugendliche
- Behinderte Jugendliche

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Auffällige Kinder und Jugendliche in der Schule
- Schüler*innen mit ADHS
- Berufliche Integration junger Menschen (inkl. Maßnahmen, Ausbildungsvorbereitung, Ausbildung etc.) junger Menschen von 16-27 Jahren

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Geflüchtete Familien
- Kinder, Jugendliche und Jungerwachsene mit Fluchterfahrung

5.2 Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter 5.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?

Clustering der offenen Antworten nach Aufmerksamkeitsindikatoren (vgl. „Tapete“) und Hauptzielgruppen (Kinder, Jugendliche / Jungerwachsene, Eltern).

Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- Freizeitangebote
- Gruppenangebote für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern
- Tagesgruppe

Teilzielgruppen der Eltern

- Intensive/kurzfristige Kurzbegleitungen für Familien/Personen, die sprachlich oder psychisch/gesundheitlich nicht in der Lage sind ihre Angelegenheiten alleine zu klären, aber z.B. noch keinen SPFH Bedarf haben.
- Wochenbettbetreuung durch Hebammen
- Beratungs- und Stabilisierungsangebote zu Seelischer Gesundheit
- offener niedrigschwelliger Begegnung- und Beratungstreff für Eltern.

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppe der Jugendlichen und Jungerwachsenen

- (Deutlich mehr) Traumapädagogische Anlaufstellen/Beratungen
- (Deutlich mehr) Psychologische/Psychotherapeutische Anlaufstellen/Beratungen
- Mehr Beratungsstellen für belastete Mädchen/junge Frauen
- Freizeitangebote
- Niedrigschwellige Beratungsangebote für Jugendliche und Jungerwachsene in der späten nachmittags- und Abendstunden an verschiedenen Standorten.
- Wohnprojekt für junge Erwachsene bis 25 Jahre
- Wohnraum für Jungerwachsene ab 21 Jahren mit Betreuung

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- Sozialkompetenztraining ohne ASD, niedrigschwellig, kostenlos und im Sozialraum
- Gruppenangebote an Schulen speziell für Kinder mit ADHS

Teilzielgruppe der Jugendlichen und Jungerwachsenen

- Kostenlose Lernunterstützung für junge Erwachsene für Schule und Ausbildung und Deutschnachhilfe
- Projekt zur Vorbereitung auf den externen Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss für junge Erwachsene

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung für geflüchtete Kinder und Jugendliche auch über 18 Jahren

Der Bereich Bahrenfeld West ist mit drei großen Folgeunterkünften belegt. Alle Kinder, Jugendliche, Jungerwachsene und Familien die dort untergebracht sind und das bereits im 4 Jahr benötigen dringend:

- Adäquate Wohnverhältnisse,
- Orte der Ruhe und Stille
- Stabilisierungsangebote,
- Traumaberatung,
- Lernbegleitung,
- Möglichkeiten der Teilhabe an Bildungsangeboten

Sonstiges

- Alle involvierten Einrichtungen benötigen eine sichere Personalgestaltung um die Angebote im Sozialraum über eine verlässliche Struktur zu sichern.
- Zusätzlich benötigt es einen Ort für einen Kinderschutzring aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen (Kita/Schule/OKJA/HZE/ASD) hier mit möglichst ausgebildeten Kinderschutzfachkräften aus den Einrichtungen.

5.3 Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum

Bitte nennen Sie drei Angebote, die den Versorgungsgrad des Sozialraumes verbessern könnte. Bilden Sie eine Rangfolge, wobei das erstgenannte Angebot für Sie am wichtigsten ist, das zweitgenannte am zweitwichtigsten usw.

Clusterung der offenen Antworten nach Rangfolge und Hauptzielgruppen- soweit benannt.

Rang 1

Angebote für Kinder

- Gruppenangebote an Schulen speziell für Kinder mit ADHS

Sonstiges

- 6x Auskömmliche Ausstattung an Personal und sächlichen Ressourcen aller Regeleinrichtungen sowie etablierten SHA Projekten
- Grundlegend eine ausreichende Ausstattung an Personal und anderen Ressourcen der bestehenden Regeleinrichtungen im Sozialraum und anerkannten SHA/SAE Projekten

Rang 2**Angebote für Kinder**

- Gruppenangebote für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern
- Tagesgruppe
- Sozialkompetenztraining für „auffällige Schüler_innen“

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Mehr Anlaufstellen für traumatisierte/psychisch stark belastete junge Menschen
- Etablierung von niedrigschwelligen Stabilisierungsgruppen im traumapädagogischen Kontext.
- Projekt zur Erlangung eines externen Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss für geflüchtete junge Erwachsene.

Angebote für Eltern

- Beratungs- und Begleitungsangebote für Familien/Personen (deutlich mehr)

Rang 3**Angebote für Kinder**

- Niedrigschwellige Beratung für Kinder mit Psychiatrieerfahrung

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Niedrigschwellige Beratungsangebote für Jugendliche und Jungerwachsene in den späten Nachmittags- und Abendstunden an verschiedenen Standorten als zusätzliche Ressource.
- Niedrigschwellige Beratung für Jugendliche mit Psychiatrieerfahrung
- Kostenlose Lernunterstützung / Nachhilfe für junge Erwachsene für Schule und Ausbildung und Deutschnachhilfe
- Weitere Nachhilfe- und Lern-Angebote für junge Menschen (auch fachspezifische Lernhilfen bei technischen oder handwerklichen Ausbildungen)

Angebote für Eltern

- Versorgung mit Wochenbetthebammen
- Niedrigschwellige Beratung für Eltern, die Kinder / Jugendliche mit Psychiatrieerfahrung haben
- Angebote für geflüchtete Familien
- Offener, niedrigschwelliger Begegnung- und Beratungstreff für Eltern, mit zusätzlichen Sprachkompetenzen

5.4 Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung

§ 78 SGB VIII

- Gemeinsame AGs §78 HzE, OKJA, SHA, SAE
- Einführung regionaler AGs 78 für Bahrenfeld/Altona für regelmäßige, konstruktivere Austauschmöglichkeiten
- Erarbeitung gemeinsamer Vorschläge in EINER gemeinsamen AG 78
- Entwicklung regelhafter Austausch-, Planungs- und Gesprächsstrukturen in denen u.a. auch die Handlungsschwerpunkte gemeinsam diskutiert und entwickelt werden; Keine RAG in der alten Struktur, neue Strukturen entwickeln. Vorstellbar wäre z.B. eine AG nach §78 SGB VIII für alle Jugendhilfebereiche (HzE, OKJA, SHA, SAE);
- Einführung einer AG gemäß §78 SGB VIII für Gesamt-Altona.
- Jugendhilfeplanung in eine regionale AG nach §78 SGB VIII mit ggf. Untergruppen
- Übergreifendes, umfassendes Gremium nach § 78
- Bildung von Arbeitsgemeinschaften im Sinne des §78 SGB VIII, in denen die anerkannten Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.
- Erarbeitung gemeinsamer Vorschläge für die Jugendhilfeplanung in den AG s gem. § 78 SGB VIII

Expert*innenrat/-team

- Echte Partizipation & Einbeziehung der Hilfeempfänger: Schaffung eines Expert*innenrates bestehend aus Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen (z.B. Betreute aus Familien-/Jugendhilfe) → Professionelle Anleitung durch Fachkräfte und verbindliches Zusammentragen der Ergebnisse in die SRTs/JA/JHA
- Partizipation - Einbeziehung von Kinder, Jugendlichen, Jungerwachsenen und Familien in die Jugendhilfeplanung z.B. in Form eines Expert*innenrates, der professionell unterstützt und begleitet wird.
- Expertengremium von Kindern und Jugendlichen- auch mit Behinderung- die im Sozialraum wohnen und von den Angeboten profitieren sollen.
- Zielgruppe (z. B. Jugendliche, Familien) professionell geleitet, partizipativ mit einbeziehen.
- Einrichtung eines Expert*innenrates, der aus Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen besteht, die im Sozialraum leben. Dieser wird professionell geleitet von externen Pädagog*innen aus den Themenbereichen: Partizipation, Traumapädagogik, Careleaver.
- Bildung eines Expert*innenteams, welches sich aus allen Beteiligten (insbesondere der Zielgruppen Kinder und Jugendliche) zusammensetzt, um Partizipation zu gewährleisten. Die Expert*innen sollten professionell arbeiten können und deswegen unterstützt und geschult werden.
- Gemeinsame Entwicklung von Handlungsschwerpunkten
- Entwicklung gemeinsamer Schwerpunktsetzung

- Jährliche Bedarfsabfrage bei den Trägern mit einer gemeinsamen Auswertung und Entwicklung von Handlungsschwerpunkten.
- Ressourcenbereitstellung für Mitarbeiter*innen auf allen Ebenen, um an zusätzlichen Terminen an den unterschiedlichen Fachgruppen teilnehmen zu können.
- Ernsthafte Einbeziehung der Zielgruppe
- Frühzeitiger Einbezug und Transparenz der Bewertung der Angebote
- Frühzeitige Transparenz hinsichtlich geplanter Veränderungen, um Verunsicherungen zu vermeiden (Bsp. Ampelliste)
- Transparenz, regelmäßige Kommunikation/ persönliche Begegnung, um ein gutes Arbeitsklima zu ermöglichen.
- Überhaupt erst einmal Einbeziehung; Vertrauen in der Zusammenarbeit der Akteure mit der Behörde muss dringend aufgebaut und gestärkt werden.
- Kommunikation statt Fragebögen
- Im regelmäßigen Turnus Fachakquise bei den Mitarbeiter*innen vor Ort einholen in Dialogform.
- Gemeinsame Entwicklung eines Beteiligungsverfahrens für die Träger
- Aktive und offene Kommunikation mit den Trägern im Sozialraum
- Regelmäßiger Austausch zu Entwicklungen im Bezirk/ der BASFI, um auf Veränderungen reagieren zu können, um Angebote zu reflektieren und gleichzeitig eine bedarfsgerechte Versorgung aufrecht zu erhalten.

5.5 Ampel Bahrenfeld

Bahrenfeld: Statusindex sehr niedrig bis mittel										
Nr.	Projektname	Träger	Empfehlung			ASD-Nutzungsgrad	Anmerkungen zum Projekt / Baustein grün = Weiterhin finanzieren gelb = Welche Fragen sind noch offen rot = Überprüfen: a) fortführen, b) einstellen c) weiterentwickeln	Projekt besteht seit	Art der Finanzierung (z.B. SIN, Drs, usw.)	€ - Volumen Haushalt 2019
			überprüfen	noch offen	bleibt					
1	Einzelfallhilfe /Traumabarbeitung mit Jugendlichen und Jungerwachsenen	ASB					Umsteuerung aus der OKJA; insgesamt zwei ISUs für den ASD in 2019; ASD-Kooperation verbessern, um Zielzahlen zu erreichen;	2013	SHA	9.730,72
2	Elternberatung Bahrenfeld	GM Jugendhilfe GmbH					Budget in 2019 aufgestockt (2018: 24.250 €);	2013	SHA	32.250,43
3	Indiv. Lernbegleitung - Hausaufgabenhilfe	movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH					Kooperationsaufbau mit dem Beraterteam der STS Bahrenfeld sowie mit der STS Beraterunde	2013	SHA	7.044,07
4	Juca Bahrenfeld SHA	movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH					Umsteuerung aus der OKJA;	2013	SHA	70.024,35
5	Klettern im Desy-Turm	Vereinigung Pestalozzi gGmbH					Neues Projekt in 2019	2019	SAE	6.400,00
6	Begegnung und Begleitung für geflüchtete Kinder und Jugendliche	movego JH gGmbH					Doppelstruktur mit SIN-Projekten; Empfehlung: SIN-Förderung	2015	SAE	6.500,00
7	Übergang Schule-OKJA	movego JH gGmbH					Bausteinkriterium "Wirtschaftlichkeit /Angemessenheit" fraglich: Das Angebot (Begleitservice von der Schule zur OKJA ; Di und Fr je eine Stunde) muss in seiner Durchführung, seiner Wirkung und mit seinem Finanz- und Ressourceneinsatz in einem angemessenen Verhältnis zu der Problemlage des/ der Hilfesuchenden stehen sowie dem ermittelten Bedarf entsprechen.	2018	SAE	10.000,00

Unterausschuss- Sitzung JHA vom 20.02.2019: Der JHA wird in der bisherigen Zusammensetzung keine JHP-Entscheidung treffen. Die Erkenntnisse werden dem neu gewählten JHA ca. im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.

Aufmerksamkeitsindikatoren im Rahmen der Jugendhilfeplanung

Bahrenfeld	Aufmerksamkeitsindikatoren			
	Bahrenfeld östl. A7			
	Bahrenfeld westl. A7			
	Bahrenfeld (nördl.)			

- 1. Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- 2. Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- 3. Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.
- 4. Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

5. Bahrenfeld: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

6. Osdorf: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Methode:	Qualitative Befragung
Erhebungszeitraum :	09. -23.4.2019
Zielgruppe:	freie bzw. kommunale Träger (ohne ASD) des SRT Osdorf
Stichprobe:	Gesamtrücklauf 39 % (7 Bögen von insgesamt 18 freien bzw. kommunalen Trägern, die SRT Mitglieder sind)

6.1 Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint aus Ihnen aus Sicht Ihres Sozialraumes unterversorgt?

Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- Kinder psychisch kranker Eltern
- Jungen im Alter 12-16
- Gruppenangebote für Minderjährige
- Kinder getrennter Eltern

Teilzielgruppen der Eltern

- Eltern nach Inobhutnahme des/r Kindes/r
- Eltern mit Kindern, auch nach Trennung
- Eltern im Kontext Trennung und Scheidung
- Angebote für alleinerziehende Eltern
- Gruppenangebote für ganz junge Mütter/Eltern

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- „vereinsamte“ isolierte Jugendliche zwischen 12 und 15
- Wohnungslose Jugendliche 18-21

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

k. A.

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Kriegstraumatisierte Flüchtlinge
- Roma und Sinti

Sonstiges

Grundsätzlich gibt es eine Vielzahl von sehr guten Projekten. Insbesondere bei SAE-finanzierten Angeboten fehlt die langfristige Planungssicherheit, was sich auch für den Nutzer bemerkbar macht.

6.2 Welche Angebote fehlen aus Sicht Ihres Sozialraumes für die unter Nr. 6.1 benannte (Teil-) Zielgruppe?

Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- Es fehlen langfristig finanzierte, feste Gruppen für die Zielgruppe der Kinder/Jugendlichen

Teilzielgruppen der Eltern

- Wir erleben einen hohen Bedarf an Beratungs- und Trainingsangeboten für Eltern im Kontext von Trennung und Scheidung bzw. alleinerziehend.
- Ein Gruppenangebot (Beratung mit Frühstück o.ä.), um die Zielgruppe auch untereinander zu vernetzen/bekannt zu machen.
- Beratung und Begleitung mit Ziel Kontaktaufbau zwischen Eltern und Kind
- Eltern-Kind-Freizeit und Spielangebote am Wochenende

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Niedrigschwellige teilbetreute Wohnmöglichkeiten ähnlich wie die Krisenwohnung Lurup oder die Gästewohnung in Ottensen oder „Schlupflos“ in Rahlstedt. Die Plätze in der Krisenwohnung Lurup reichen nicht aus, um den Bedarf zu decken.
- Gruppenangebote für „vereinsamte“ isolierte Jugendliche

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Kostenlose Nachhilfe (besonders für Gymnasiasten), soziale Gruppenarbeit für Kinder/Jugendliche ab 12 Jahren

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Muttersprachliche, psychosoziale Beratung

Sonstiges

- Mehr Förderung

6.3 Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum

Bitte nennen Sie drei Angebote, die den Versorgungsgrad des Sozialraumes verbessern könnte. Bilden Sie eine Rangfolge, wobei das erstgenannte Angebot für Sie am wichtigsten ist, das zweitgenannte am zweitwichtigsten usw.

Rang 1

Angebote für Kinder

- Schulbezogene Angebote an mehreren Schulen oder als Zusatzangebot, da Kinder vom Schulunterricht immer früher aufgrund ihres Verhaltens ausgegrenzt bzw. vom Unterricht „ausgeschlossen“ werden.

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Der Baustein „berufliche und soziale Integration“ in Osdorf hat eine hohe Nachfrage und müsste um zwei weitere Stunden aufgestockt werden (von 6 auf 8 Stunden)

Angebote für Eltern

- Eltern-Kind-Interaktionsangebote am Wochenende
- Aufstockung der bestehenden Trennungs- und Scheidungsberatung

Sonstiges

- Eine bessere Kooperation mit Kinderärzten und Gynäkologen
- Kultur und Bildung für Roma und Sinti

Rang 2

Angebote für Kinder

- Kostenlose Nachhilfe für Kinder, besonders für Gymnasiasten
- Stetige Gruppe für Kinder getrennter Eltern/ psychisch kranker Eltern

Angebote für Jugendliche / Jungerwachsene

- Krisenwohnung für 18-21 jährige Jugendliche
- Kostenlose Nachhilfe für Jugendliche, besonders für Gymnasiasten

Angebote für Eltern

- Elterncafe mit Beratung und Begleitung nach Inobhutnahme

Sonstiges

- Stärkung von Lehrer*innen im Umgang mit herausfordernden Kindern
- Einbeziehung der Roma Sinti Betreuer

Rang 3

Angebote für Eltern

- Muttersprachliche und psychosoziale Angebote für Flüchtlinge mit Kinder
- Stetige Elterngruppen (z.B. Pubertät)
- Familienförderung für Roma und Sinti

6.4 Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung

Kommunikation

- Die Idee der Einbeziehung ist gut, auch die Vorstellung des JA Mitarbeiter*innen beim SRT war sinnvoll.

- Regelmäßiger Austausch
- Transparenz und frühzeitige Information bzgl. der für das SRT relevanten Planungen im JA
- Frühzeitige Transparenz/Information über Einsparung
- Verbesserung der Informationspolitik (die lief schon einmal besser)
- Regelmäßige (Planungs-) Gespräche von JA und Träger
- Regelmäßige z.B. vierteljährliche Teilnahme der NWM an den SRTs
- „Kurzer Draht“ wenn es Fragen oder neue Informationen gibt
- Dialog JA-NWM-SRT weiterführen
- Dialog zwischen Jugendamt und SRT muss weiter verbessert werden
- Vermeidung durch Verunsicherung z.B. Ampelpapier/Tapete
- Netzwerker*innen brauchen aktuelle Informationen aus dem JA (z.B. zum Stand der Jugendhilfeplanung, bzgl. der Finanzlage, ...), die sie dann in die SRT einbringen können.

Verzahnung JA -SRT

- Verbesserung der Verzahnung zwischen Jugendamt und SRT, z. B. durch regelmäßige Teilnahme am SRT, Wiedereinsetzung der RAG;
- Bessere Verzahnung mit Jugendamt, zwischen den SRT sowie den freien Trägern
- Verzahnung Jugendhilfeplanung und SRT Fachwissen um die Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen in Bezirk Altona

Fragebogen

- Fragebogen Fragen 1-6 sind für uns keine Beteiligung an JHP
- Erarbeitung eines differenzierten Fragebogens für die SRT-Expertise
- Einige Fragen im Fragebogen sind schwierig zu beantworten.

Bedarfsermittlung

- Einbeziehung der fachlichen Ziele von Jugendsozialarbeit/offener Kinder und Jugendarbeit in Bezug auf Bedarfe (quantitativ und qualitativ, gemeinsame Kriterien entwickeln)

Sonstiges

- Ein SRT- Elbvororte, da die dort stattfindenden Angebote unberücksichtigt bleiben, obwohl Osdorfer Eltern diese in Anspruch nehmen.
- Angebote für Roma und Sinti ausweiten durch Betreuer der eigenen Unterstützer von Roma und Sinti

6.5 Ampel Osdorf

Osdorf: Statusindex sehr niedrig bis mittel																								
Nr.	Projektname	Träger	Empfehlung			ASD-Nutzungs-grad	Anmerkungen zum Projekt / Baustein grün = Weiterhin finanzieren gelb = Welche Fragen sind noch offen rot = Überprüfen: a) fortführen, b) einstellen c) weiterentwickeln	Projekt besteht seit	Art der Finanzierung (z.B. SIN, Drs. usw.)	€ - Volumen Haushalt 2019														
			überprüfen	noch offen	bleibt																			
1	Familiengespräche Osdorf / Lösungsorientierte Beratung / Babybedenzeit	Landesbetrieb Erziehung und Beratung				↑	Starke Nutzung durch den ASD	2013	SHA	8.381,88														
2	Rat & Tat, Mütterfrühstück, Lösungsorientierte Beratung, BBZ	GM Jugendhilfe GmbH						2013	SHA	67.639,30														
3	Bindungsförderung Osdorf & Elterngruppe	Ambulante Maßnahmen Altona					gute ASD Nutzung	2013	SHA	42.171,39														
4	Rat und Tat Osdorf	HaKiJu e.V. A				↑	Starke Nutzung durch den ASD	2013	SHA	11.630,24														
5	Alleinerziehendenberatung & Soziale Gruppentreffen	Deutsches Rotes Kreuz Zentrum Osdorfer Born					Umsteuerung aus der Familienförderung; DRK entwickelt neues Konzept → Abstimmung mit dem ASD Osdorf	2013	SHA	54.829,40														
6	Klärung der Elternschaft bei T&S Osdorf	Vereinigung Pestalozzi				↑	Sehr starke Nutzung durch den ASD	2013	SHA	13.068,40														
7	Familienteam	DKSB				↑	Starke Nutzung durch den ASD	2013	SHA	17.000,00														
8	Beruf. & soz. Integration Osdorf	einfal					gute ASD Nutzung;	2013	SAE	10.190,00														
9	netz und boden	Vereinigung Pestalozzi					ab 07/2019 in die SHA Förderung	2015	SAE	12.310,00														
10	ADHS Elterngruppe	Vereinigung Pestalozzi					ab 07/2019 in die SHA Förderung	2015	SAE	6.689,20														
11	Elbecamp: Vorbereitung und Schulung	Diakonie / Zirkus Abraxkadabrax					gute ASD Nutzung; Bündelung der Elbcamp-Bausteine	2017	SAE	2.500,00														
12	Elbecamp: Kriesenintervention	Diakonie / Zirkus Abraxkadabrax					gute ASD Nutzung; Bündelung der Elbcamp-Bausteine	2017	SAE	2.500,00														
13	Klettern am Desy Turm	Vereinigung Pestalozzi					neues Projekt	2019	SAE	4.000,00														
Unterausschuss- Sitzung JHA vom 20.02.2019: Der JHA wird in der bisherigen Zusammensetzung keine JHP-Entscheidung treffen. Die Erkenntnisse werden dem neu gewählten JHA ca. im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.																								
Aufmerksamkeitsindikatoren im Rahmen der Jugendhilfeplanung																								
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Sozialräume</th> <th colspan="4">Indikatoren</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Osdorfer Born</td> <td style="background-color: #0070C0;"></td> <td style="background-color: #C00000;"></td> <td style="background-color: #92D050;"></td> <td style="background-color: #FFD700;"></td> </tr> <tr> <td>Alt-Osdorf</td> <td style="background-color: #0070C0;"></td> <td style="background-color: #C00000;"></td> <td style="background-color: #92D050;"></td> <td style="background-color: #FFD700;"></td> </tr> </tbody> </table>										Sozialräume	Indikatoren				Osdorfer Born					Alt-Osdorf				
Sozialräume	Indikatoren																							
Osdorfer Born																								
Alt-Osdorf																								
<p> Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern. Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern. Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern. Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern. </p>																								

7. Lurup: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

Methode: Qualitative Befragung
Erhebungszeitraum : 18.2. -1.3.2019
Zielgruppe: freie bzw. kommunale Träger (ohne ASD), die Mitglieder des SRT Lurup sind
Stichprobe: Gesamtrücklauf 63% (12 Bögen)

7.1 Welche (Teil-) Zielgruppe erscheint Ihnen aus Sicht ihres Sozialraumes unterversorgt?

Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Teilzielgruppen der Kinder

- Jungen im Alter von 6-12
- Kinder psychisch erkrankter Eltern
- Kinder suchterkrankter Eltern
- Kinder getrennter Eltern

Teilzielgruppen der Jugendlichen

- Jugendliche im Alter von 13-15 Jahren

Teilzielgruppen der Eltern

- Großfamilien ab vier Kindern
- Eltern im Kontext Trennung und Scheidung
- Angebot für alleinerziehende Eltern
- (Entwicklungs-) traumatisierte Eltern
- Schwangere und Wöchnerinnen, da der Bedarf höher ist als die Frühen Hilfen abdecken könnte
- Väter

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- Da unsere Zielgruppe die Jugendlichen sind, sehen wir, dass es sich auch dort noch geringen Verbesserungsbedarf gibt
- Jugendliche und junge Erwachsene

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Sonstiges

- Grundsätzlich gibt es eine Vielzahl von sehr guten Projekten
- Im Rahmen der bestehenden SAE & SHA Angebote gibt es eine gute Versorgung
- Insbesondere bei SAE Finanzierungen angeboten fehlt die langfristige Planungssicherheit, was sich auch für Nutzer bemerkbar macht.

7.2 Welche Angebote fehlen aus Sicht ihres Sozialraumes für die unter 7.1 benannten (Teil-) Zielgruppe?

Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Angebote für Kinder

- Zum Thema psychische Erkrankungen
- Zum Thema Alkoholabhängigkeit*
- Es fehlen langfristig finanzierte, feste Gruppen für die Zielgruppe der Kinder
- Ferienangebote
- Gruppenangebot / Sprechstunde für Kinder von suchterkrankten / psychisch kranken Eltern
- Hilfe beim Auszug und Ablösung von Elternhaus für belastete Kinder
- Kostenlose Nachhilfe
- Stundenbetreuung für Kleinkinder
- Therapieplätze (mit verschiedenen Muttersprachen) Trauma zentrierte Fachberatung für Kinder

Angebote für Jugendliche

- Zum Thema psychische Erkrankungen
- Zum Thema Alkoholabhängigkeit*
- Hilfe beim Auszug und Ablösung von Elternhaus für belastete Jugendliche
- Offenes Gruppenangebot für Jugendliche im Alter von 13-15 Jahren

Angebote für Eltern

- Erziehungsberatung für Väter
- offene Gruppenangebote für Männer in Trennung
- Zum Thema psychische Erkrankungen
- Zum Thema Alkoholabhängigkeit*
- Es fehlen Beratungsangebote bei Gynäkologen und Kinderärzten, um die frühzeitige Überleitung zu den Frühen Hilfen zu gewähren
- Hebammen
- Mediationsangebote für Paare bei Trennung und Scheidung
- Beratung und Trainings Angeboten für Eltern im Kontext von Trennung und Scheidung
- Therapieplätze (mit verschiedenen Muttersprachen) Trauma zentrierte Fachberatung für Eltern

* angelehnt an Kompass (Psychoedukativ- und Beziehungsangebote) <https://kompass-hamburg.de/>

15 - 25 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Bildung: Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss an allen Schulabschlüssen sowie mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

- (Anbindung an Schule wichtig, um Überleitung hin zu kriegen)
- Fortschreiben und gegebenenfalls ausbauen bei Angeboten zu Hilfe beim Übergang von Schule in Beruf

Migrationshintergrund: Überdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.

Sonstiges

- Angebote für die gesamte Familie
- Freizeitangebote
- Gruppenangebot, Themenzentriert / Zielgruppenspezifisch
- Räumlichkeiten und verlässliche Pädagogen für Jungs

7.3 Priorisierung der fehlenden Angebote im Sozialraum

JHP-Frage Nr. 7: Bitte nennen Sie drei Angebote, die den Versorgungsgrad des Sozialraumes verbessern könnte. Bilden Sie eine Rangfolge, wobei das erstgenannte Angebot für Sie am wichtigsten ist, das zweitgenannte am zweitwichtigsten usw.

Rang 1

Angebote für Kinder

- Angebote (Gruppen und Beratungsangebote) für Kinder psychisch erkrankter Eltern
- Kostenlose Nachhilfe für Kinder und für alle Schulformen

Angebote für Jugendliche

- Angebot für Jugendliche von psychisch belasteten Eltern
- Lernbegleitung, Hausaufgabenhilfe, Ausbildungsunterstützung
- Kostenlose Nachhilfe für Jugendliche und für alle Schulformen

Angebote für Eltern

- Aufstockung der bestehenden Trennungs- und Scheidungsberatung
- Mediationsangebot am Abend für Paare bei Trennung und Scheidung / Gruppenangebot, gewaltfreie Kommunikation
- Mütterstärkung von Großfamilien
- Kitaplätze bis 5 Stunden
- Es werden mehr Kapazitäten bei den Familien - Hebammen und FGKIP für die weitere qualitativ - hochwertige Arbeit der FH benötigt

Sonstiges

- Hinreichend ausgestattete Regeleinrichtungen (OKJA) die nicht auf zusätzliche SAE- Mittel angewiesen sind

Rang 2

Angebote für Kinder

- Angebote (Gruppen und Beratungsangebote) für Kinder suchterkrankter Eltern
- Angebot für Kinder von suchterkrankten Eltern
- Gruppe für Kinder getrennte Eltern / psychisch erkrankte Eltern
- Offene Gruppenangebote für Kinder am Nachmittag und an den Wochenenden

- Räumliche Angebote für Jungs unter 14 Jahren

Angebote für Jugendliche

- Beratung im Übergang von Jugendlichen zum Jungerwachsenen
- Offene Gruppenangebote für Jugendliche am Nachmittag und an den Wochenenden
- Angebot für Jugendliche von suchterkrankten Eltern

Angebote für Eltern

- Vätergruppe (Migrationsthemen)

Rang 3

Angebote für Kinder

- Trauma zentrierte Beratungsangebote für Kinder und traumapädagogische Gruppenangebote
- Wochenendangebote für Familien

Angebote für Jugendliche

- Trauma zentrierte Beratungsangebote für Jugendliche und traumapädagogische Gruppenangebote
- Gruppenangebot für seelisch belastete Jugendliche
- Wochenendangebote für Familien
- Hilfe für junge Erwachsene bei der Ablösung vom belasteten Elternhaus, beim Wohnen, bei der Ausbildung und gesellschaftlichen Teilhabe, oftmals ist die Zielgruppe zu alt oder zu jung für bestehende Angebote und Hilfsmaßnahmen

Angebote für Eltern

- Wochenendangebote für Familien
- Elterngruppen (zum Beispiel Pubertät)
- Erziehungsberatung für Väter
- Hebammen

7.4 Vorschläge zur Verbesserung der Einbeziehung an der Jugendhilfeplanung.

Kommunikation

- Regelmäßige (Planungs-) Gespräche von JA und Träger „Kurzer Draht“, wenn es Fragen gibt.
- Regelmäßige Besuche des NWM im SRT.
- Regelmäßiger Austausch zu Entwicklungen im Bezirk / der BASFI, um auf Veränderungen reagieren zu können, um Angebote reflektieren und gleichzeitig eine bedarfsgerechte Versorgung aufrecht zu erhalten.
- Die Idee der Einbeziehung ist gut, auch die Vorstellung der JA Mitarbeiter*innen beim SRT war sinnvoll.
- Der Besuch in den SRTs war positiv, informativ und hilfreich, um Dokumente und Entscheidungen besser verstehen zu können.
- Aktive und offene Kommunikation mit den Trägern im Sozialraum
- Mehr direkte Kommunikation und direkte Information der SRTs über Änderungen
- Direkter und offener Austausch auf Augenhöhe und direkte Kommunikation.
- Frühzeitige Transparenz / Information über Einsparungen.
- Transparenz, regelmäßige Kommunikation / persönliche Begegnung, um ein gutes Arbeitsklima zu ermöglichen.

- Rechtzeitige Information über Defizit Summen.
- Zukünftig frühzeitigerer Einbezug und Transparenz der Bewertung der Angebote.
- Vermeidung durch Verunsicherung durch Ampelpapier / Tapete.

Bedarfsermittlung

- Expertenbefragung etablieren.
- Bestandsaufnahme der aktuell laufenden Angebote
- Vor-Ort-Termine einmal jährlich zur Bedarfserfassung.
- SRT macht Bedarfsermittlung und vermeidet Doppelstrukturen.
- Mehr Vertrauen in die fachlichen Kompetenzen der SRTs.
- Weitere Experten-Workshops zu diesen Themen.

Fragebogen

- Der Fragebogen ist schwierig zu beantworten und hätte im Vorfeld mit Akteuren besprochen werden müssen.
- Fragebogen: Fragen 1-6 sind für uns keine Beteiligung an JHP
- Der Fragebogen muss modifiziert werden. Bewertungen und Rangfolgen bewirken Unsicherheit. Fragen sind undifferenziert.

Mandate

- Gemeinsame Entscheidung über Kürzungen bei finanziellen Einsparungen.
- SRT Lurup wünscht sich die einzusparende Summe, um selbstständig über Einsparpotentiale abstimmen zu können.

Zuwendungen

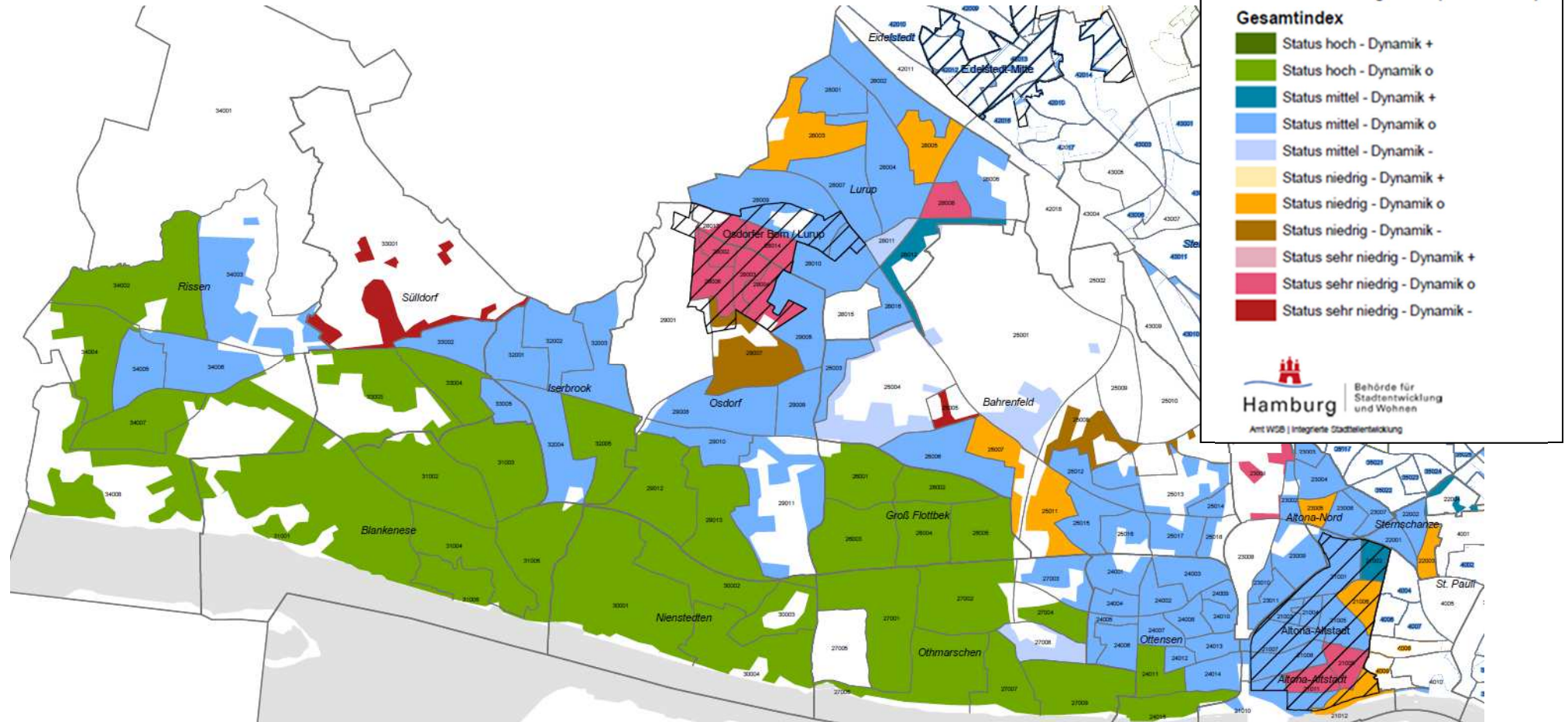
- Gerechtere Zuwendungsverteilung (z. B. Stadtteilzentren bei Dauerbewilligungen).
- Vereinfachung von Antragsstellung bei geringfügigen Summen (Bsp. unter 5.000)

7.5 Ampel Lurup

Lurup: Statusindex sehr niedrig bis mittel																										
Nr.	Projektname	Träger	Bewertung / Einschätzung				ASD-Nutzungs-grad	Erläuterungen zur "Farb"-Einschätzung grün = Weiterhin finanzieren gelb = Welche Fragen sind noch offen? rot = rot = Überprüfen: a) fortführen, b) einstellen c) weiterentwickeln	Projekt besteht seit	Art der Finanzierung (z.B. SIN, Drs, usw.)	€ - Volumen Haushalt 2019															
			einste-len	Entschei-dung noch offen	Proje-kt bleibt	ASD-																				
1	Familienbegleitung Lurup	Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Hamburg e. V.				↑	Starke ASD Nutzung	2012	SHA	45.010,77																
2	Übergänge schaffen in Lurup	movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH 4				↑	Starke ASD Nutzung	2012	SHA	130.143,52																
3	Rat und Tat Lurup	HaKiJu e.V. A				↑	Starke ASD Nutzung;	2012	SHA	59.241,71																
4	Elternschaft T&S Lurup	Landesbetrieb Erziehung und Beratung				↑	sehr starke Nutzung durch den ASD Lurup und Elbvorte	2012	SHA	13.264,33																
5	Bindungsförderung Lurup	Ambulante Maßnahmen Altona				↑	Starke ASD Nutzung; aufgrund eines KWG Falles geringe ISU Zielerreichung 2017; Zugänge mit ASD und Frühe Hilfen optimieren	2012	SHA	41.637,59																
6	Familiengespräche Lurup	Landesbetrieb Erziehung und Beratung				↑	allgemein überdurchschnittliche Nachfrage	2012	SHA	13.264,33																
7	Familienteam Lurup	DKSB				↑	Bedarfslage Frühe Hilfe ist hoch (Hebammenmangel)	2012	SHA	17.000,00																
8	Koordination Servicestelle Lurup	Ev. Stiftung Alsterdorf				↗	Zusammenarbeit mit dem ASD und Frühe Hilfen wird ausgebaut	2016	SHA	12.000,00																
9	Für Kids, Starke Jungs	Für Soziales - S&S				↑	sehr starke Nutzung durch den ASD	2017	SHA	17.810,84																
10	Konfliktberatung	A.M.A. e.V.					Ein Projektausbau bzw. eine SHA Förderung ist AMA in 2019 nicht möglich.	2013	SAE	8.722,37																
11	Individ. Lernbegleitung / Hausaufgabenhilfe	movego JH gGmbH					geringe ASD Nutzung; Im Rahmen des Jugendforums Community School Lurup ist ein Projekt Bildungsbegleitung in Planung;	2013	SAE	11.240,00																
12	Pferde Stärken STS Lurup	movego JH gGmbH					Keine ASD Nutzung; kein niedrigschwelliger Zugang; Förderung von heilpädagogischem Reiten richtet sich an die Zielgruppe <u>seelisch behinderter Kinder und Jugendliche</u> (§ 35a Abs. 3 SGB VIII); Grundschule Franzosenkoppel hat KESS Faktor 3;	2013	SAE	6.454,40																
13	PS für Grundschüler der Grundschule Franzosenkoppel	movego JH gGmbH						2013	SAE	3.227,20																
14	Beruf. & soz. Integration Lurup	einfa1					Jugendberufsagentur bietet vor Ort Beratung	2013	SAE	11.850,00																
15	Hilfe Pubertät	Hakiju					aufgrund geringer Nachfrage im Sozialraum in 2017 und 2018 wurde das Projekt mehrfach abgesagt; keine Nutzung durch den ASD;	2017	SAE	2.654,98																
16	SOL Koordination	Vereinigung Pestalozzi						2003	SAE	18.685,00																
<p style="color: red;">Unterausschuss- Sitzung JHA vom 20.02.2019: Der JHA wird in der bisherigen Zusammensetzung keine JHP-Entscheidung treffen. Die Erkenntnisse werden dem neu gewählten JHA ca. im Herbst 2019 zur Verfügung gestellt.</p>																										
<p>Aufmerksamkeitsindikatoren im Rahmen der Jugendhilfeplanung</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td rowspan="3" style="text-align: center;">Lurup</td> <td>Lurup-Flüsseviertel</td> <td style="background-color: #4a86e8;"></td> <td style="background-color: #c0392b;"></td> <td style="background-color: #27ae60;"></td> <td style="background-color: #f1c40f;"></td> </tr> <tr> <td>Lurup-Lüdersring</td> <td style="background-color: #4a86e8;"></td> <td style="background-color: #c0392b;"></td> <td style="background-color: #27ae60;"></td> <td style="background-color: #f1c40f;"></td> </tr> <tr> <td>Lurup-Zentrum</td> <td style="background-color: #4a86e8;"></td> <td style="background-color: #c0392b;"></td> <td style="background-color: #27ae60;"></td> <td style="background-color: #f1c40f;"></td> </tr> </table>											Lurup	Lurup-Flüsseviertel					Lurup-Lüdersring					Lurup-Zentrum				
Lurup	Lurup-Flüsseviertel																									
	Lurup-Lüdersring																									
	Lurup-Zentrum																									
<p>Statusindex im RISE-Sozialmonitoring: sehr niedrig bis mittel</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="background-color: #4a86e8;"></td> <td>1. Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #c0392b;"></td> <td>2. Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #27ae60;"></td> <td>3. Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #f1c40f;"></td> <td>4. Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.</td> </tr> </table>												1. Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.		2. Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.		3. Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.		4. Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.								
	1. Überdurchschnittlicher Anteil an 15-25 jährigen a. d. B., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.																									
	2. Unter 18 jährige: Überdurchschnittlicher Anteil an unter 18 jährigen an der Bevölkerung, mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.																									
	3. Überdurchschnittlicher Anteil der SchülerInnen ohne Schulabschluss a. a. S., mit überdurchschnittlichem Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.																									
	4. Überdurchschn. Anteil der Kinder u. Jugendl. mit Migrationshintergrund a. d. B., mit überdurchschn. Anteil an SGB II-bzw. Grundsicherungsempfängern.																									

7. Lurup: Befragungsergebnisse der Expert*innen Befragung aus dem Sozialraum

8. Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung - Gesamtindex 2018 Bezirk Altona



9. Anhang

Im Rahmen der SRT-Expert*innenbefragung wurde ein Angebotsbedarf vom Bauspielplatz Spio e. V. (Mitglied im SRT Ottensen) benannt, der aufgrund der Auswertungsgütekriterien nicht im Befragungsergebnis, sondern in diesem Anhang gesondert dargestellt wird:

Elternarbeit für des SHA Projekt auf dem Bauspielplatz der SPIO e.V.

Eckdaten zu diesem Projekt:

Bei einem Teil der SHA-Klientel der SPIO resultiert die spezifische, zur SHA-Teilnahme führende Problematik aus einem deutlich belasteten familiären Hintergrund. Eine zielführende integrative Arbeit mit betreffenden Kindern macht die Einbeziehung der Eltern in diese Arbeit mindestens wünschenswert und fallweise zwingend notwendig.

Eine den bauspielplatzspezifischen Rahmenbedingungen Rechnung tragende niedrigschwellige Elternarbeit inklusive Elternberatung ist hier das Mittel der Wahl.

Eine solche findet aktuell informell in beschränktem und nicht ausreichendem Umfang bereits statt, dies jedoch zu Lasten anderer Arbeitsbereiche.

Das SPIO-Team schätzt den aktuellen Zeitbedarf für zielführende Elternarbeit (Aufbau vertrauensvoller Beziehungen, Pflege solcher Beziehungen, Beratung u.a.) auf 10 Wochenstunden, die einer entsprechenden zusätzlichen Finanzierung bedürfen.

Das Qualifikationsprofil des SPIO-Teams (ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, ErziehungswissenschaftlerInnen, systemische ElternberaterInnen, ElternbegleiterInnen u.a.) ermöglicht die konzeptionelle Entwicklung, die qualifizierte fortlaufende Durchführung einer solchen Elternberatung sowie die entsprechende Evaluierung aus einer Hand.

Formal bedarf es hierfür lediglich der Aufstockung der vorhandenen SHA-Stelle von derzeit 19,5 Wochenstunden auf 30,0 Wochenstunden.